

## MEDIENINFORMATION

### MUSIKWISSENSCHAFTLICHE TAGUNG: SCHULLEHRER ALS TRÄGER DER LÄNDLICHEN MUSIKPFLEGE musikmuseum 2017 bietet 17 Konzerte und neue CDs

INNSBRUCK. Seit 2009 bringen die Tiroler Landesmuseen unter dem Label „musikmuseum“ mit Konzerten sowie einer CD- und Noteneditions-Reihe die Musikgeschichte Tirols zum Klingen. Das „musikmuseum“ widmet sich Werken von Tirolern oder in Tirol wirkenden Komponisten der Vergangenheit und Gegenwart. Ebenso bringt es die Noten- und Instrumentenbestände der Tiroler Landesmuseen der Öffentlichkeit näher.

„Für die Tiroler Landesmuseen sind nicht nur die Kunst, die Naturwissenschaften und die Kulturgeschichte des Landes von besonderem Interesse. Als Universalmuseum kommt der Musik mit einer eigenen Sammlung auch ein wichtiger Platz zu“, hält PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen, fest. Unter den österreichischen Landesmuseen sind die Tiroler Landesmuseen die einzige Institution, die über eine hervorragende, hauptamtlich betreute Noten- und Instrumentensammlung verfügt.

#### **Musikalische Tagung im Ferdinandeum: 20. – 22 Jänner 2017**

Von 20. bis 22. Jänner steht im Ferdinandeum die Tätigkeit von Schullehrern als Träger der ländlichen Musikpflege im Vordergrund. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Tagung laden Vorträge und vier Konzerte dazu ein, mehr über die Tätigkeit der Pädagogen zu erfahren. Schullehrer waren bis weit ins 20. Jahrhundert hinein für die dörfliche und kleinstädtische Musikpflege verantwortlich. Sie wirkten neben ihrem Lehrerberuf auch als Organisten, Chorleiter und Kapellmeister und versorgten ihre Chöre und Musikkapellen mit Eigenkompositionen. Bislang wurde die Bedeutung der Lehrer primär im Kontext berühmter Musikerpersönlichkeiten gewürdigt, die diesem Milieu entstammen, allen voran Anton Bruckner.

Die wissenschaftliche Tagung „Schullehrer als Träger der ländlichen Musikpflege. Von der thesesianischen Schulreform bis zum Ende der Monarchie“, die von den Tiroler Landesmuseen in Kooperation mit dem Anton Bruckner Institut Linz organisiert wird, stellt einzelne herausragende Lehrerorganisten und deren Netzwerk in den Fokus und zeigt das große Repertoire geistlicher und weltlicher Musikpflege mit regionalen Besonderheiten auf. Instrumentenkundliche Beiträge runden das breit gefächerte Spektrum der Vorträge ab. „Die Tiroler Landesmuseen verfügen über reiche Quellenbestände aus dem ehemaligen Besitz von Lehrerorganisten und sind somit ein idealer Ort für diese wissenschaftliche Fachtagung mit internationalen Spezialistinnen und Spezialisten“, betont Dr. **Franz Gratl**, Kustos der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen. Die Teilnahme an der Tagung und allen Veranstaltungen im Rahmenprogramm ist kostenlos. Das Tagungsprogramm finden Interessierte unter: [www.tiroler-landesmuseen.at/tagung2017](http://www.tiroler-landesmuseen.at/tagung2017)

## **Konzertprogramm 2017**

„Neben dem Erforschen, Bewahren und Dokumentieren ist uns die Vermittlung des Tiroler Kulturerbes besonders wichtig. Bei der Musik gelingt dies am besten mit einem facettenreichen Konzertprogramm und CD-Produktionen“, so Meighörner. Anlässlich des Jubiläumsjahres des 450. Regierungsantritts von Erzherzog Ferdinand II. widmet die Konzertreihe „musikmuseum“ dem Regenten 2017 zwei Beiträge. Am 12. Juni lädt das Marini Consort in großer Besetzung gemeinsam mit dem Ensemble dolce risonanza zur fürstlichen Tafel im Innenhof des Volkskunstmuseum. Dort tritt es mit einem vielfarbigen Renaissance-Instrumentarium und mit vokaler Verstärkung an, um Motetten, Madrigale, Chansons und deutsche Lieder von Orlando di Lasso, Christian Hollander und Jakob Regnart und Tanzmusik zu musizieren. Die ZuhörerInnen dürfen sich an der Musik, die früher zur fürstlichen Tafel gespielt wurde, erfreuen und werden auch kulinarisch verwöhnt.

Der zweite musikalische Beitrag zum Jubiläumsjahr findet am 25. Juni auf Schloss Ambras Innsbruck in Kooperation mit der Reihe Innsbrucker Abendmusik statt. Im Spanischen Saal begeben sich die MusikerInnen auf die Suche nach den Spuren, die Claudio Monteverdi wenige Monate nach dem Tod Ferdinands II. bei seinem Besuch 1595 in Innsbruck hinterlassen hat.

Weitere Highlights im Konzertprogramm sind u. a. das Konzert der Barocksolisten München und des Vokalensembles NovoCanto am 8. Oktober in der Servitenkirche Innsbruck. In Kooperation mit der Reihe musik+ führen sie das Stabat mater und die Missa solemnis in d-Moll von Johann Zach auf. Barocke Kammermusik ertönt am 14. Oktober in der Hofkirche. Das Ensemble delirio lässt die klangprächtige Hofmusik der Innsbrucker und Wiener Habsburgerhöfe erklingen. Das Konzertprogramm finden Interessierte in der Broschüre „musikmuseum 2017“ und online unter: [www.tiroler-landesmuseen.at/musiksammlung](http://www.tiroler-landesmuseen.at/musiksammlung)

## **Konzerte auch im Abonnement erhältlich**

Die Tiroler Landesmuseen bieten 2017 für neun Konzerte die Möglichkeit eines kleinen oder großen Abos. Das Abonnement ist im Vorverkauf an der Museumskassa im Ferdinandeum erhältlich. Der reguläre Eintritt zu den Konzerten beträgt € 19 / erm. € 16 / € 10 (SchülerInnen, StudentInnen bis 27 Jahre).

## **Neuerschienene CDs**

Unter dem Label „musikmuseum“ veröffentlichen die Tiroler Landesmuseen eine CD-Reihe mit tirolspezifischen Musikprogrammen. „Präsentiert werden Werke aus dem Archiv des Ferdinandeum und anderer Tiroler Musiksammlungen – meist im Originalklang und mit international renommierten InterpretInnen“, so Gratl. Im letzten Jahr wurden fünf neue CDs produziert. Die breitgefächerten Inhalte der Neuerscheinungen erstrecken sich von Motetten des Barock über Werke der Frühromantik bis hin zu Violinsonaten. Für 2017 sind sechs CD-Produktionen geplant. Ein fulminantes Klangerlebnis bietet die 2017 erscheinende CD „Ein musikalisches Gipfeltreffen 1503“, auf der höfische Renaissancemusik aus der Zeit Kaiser Maximilians I. erklingt. Erstmals in der Reihe „musikmuseum“ sind auf der CD die Wiltener Sängerknaben gemeinsam mit renommierten Gesangssolisten und dem Ensemble Capella de la Torre zu hören. Zwei geplante Tonträger wurden bereits mit dem Orchester der Akademie St. Blasius aufgenommen. Das Orchester widmet sich einem Oratorium von Franz Baur und der virtuoson Musik der Frühromantik von Tiroler Komponisten wie Josef Netzer, Martin Goller oder Carl Christian Eisner. Mittelalterliche Klänge hat das Ensemble Peregrina auf CD aufgenommen. Die MusikerInnen interpretieren geistliche Musik, die vielfach erstmals in neuerer Zeit erklingt, mit Singstimmen und Instrumenten gemäß aktuellsten aufführungspraktischen Erkenntnissen. Alle Tonträger sind im Museums- und Online-Shop der Tiroler Landesmuseen (<http://shop.tiroler-landesmuseen.at>) sowie im Fachhandel, auf amazon, jpc und im Vertrieb von note 1 erhältlich.

## **Die letzten CD-Titel**

### **MM 23: VEITSTÄNZE – WERKE FÜR KLARINETTE**

Der Südtiroler Peter Golser interpretiert tirolische und internationale Musik für Klarinette. Unter anderem das frühromantische Solokonzert des aus Sterzing stammenden Komponisten Johann Baptist Gänsbacher, Zeitgenössisches von Huber und Demetz sowie Repertoireklassiker wie Lutosławskis „Dance Preludes“ und das träumerische Baermann-Adagio.

### **MM 24: VIVIANI – GEISTLICHE MOTETTEN UND INSTRUMENTALMUSIK**

Hochvirtuose Motetten und Instrumentalwerke des Innsbrucker Hofkapellmeisters Giovanni Buonaventura Viviani stehen auf dem Programm dieser CD. Eine Auswahl aus den „Salmi, Motetti e Litanie“ op. 5 erklingt als Ersteinspielung in der Interpretation hervorragender GesangssolistInnen und des Ensembles vita & anima unter Peter Waldner.

### **MM 25: JOHANN RUFINATSCHA – LIEDER**

Johann Ruffinatschas Liedschaffen ist nicht umfangreich. Zudem erreichten diese Lieder nie weite Verbreitung. Dennoch zählen sie zu den qualitativsten Gattungsbeiträgen der Romantik. Maria Erlacher (Sopran), Andreas Lebeda (Bassbariton) und Annette Seiler (Hammerflügel von Conrad Graf) präsentieren eine Auswahl.

### **MM 26: REQUIEM AETERNAM – SAKRALMUSIK DER FRÜHROMANTIK IN GROSSER HARMONIEMUSIKBESETZUNG**

Die CD enthält Werke der Frühromantik in großer Harmoniemusikbesetzung: Den großartigen Trauermarsch op. 103 von Felix Mendelssohn Bartholdy, ein Requiem, ein Miserere und weitere Sakralwerke von Jakob Schgraffer (1799-1859) und die doppelchörige Motette „Leiden und Tod Jesu“ von Josef Netzer (1808-1864).

### **MM 27: LUDWIG THUILLE – VIOLINSONATEN**

Ludwig Thuille, geboren 1861 in Bozen, war eine der Zentralfiguren des Münchner Musiklebens um 1900. Er wirkte dort als Pädagoge und war mit Richard Strauss eng befreundet. Seine Violinsonaten, bedeutende Werke spätromantischer Kammermusik, erklingen in einer Interpretation durch Elisabeth Eibensteiner (Violine) und Marlies Nussbaumer (Klavier).

**[WWW.TIROLER-LANDESMUSEEN.AT](http://WWW.TIROLER-LANDESMUSEEN.AT)**